Badischer Gerichtssaal.

TU. **Freiburg**, 2. Okt. Im weiteren Verlauf der Schwurgerichtsverhandlungen wurde der 45jährige Fuhrmann Karl Henke aus Freiburg zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte seiner mit ihm in Ehescheidung lebenden Frau 16 Messerstiche beigebracht, die glücklicherweise nicht lebensgefährlich waren. Ferner verurteilte das Schwurgericht den 51jährigen Taglöhner Nikolaus Trisfeler aus St. Peter wegen Notzucht und Blutschande zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

TU. **Freiburg**, 3. Okt. Vor dem Schwurgericht hatte sich der 22jährige Philologie studierende Hans Alfred Niemann aus Berlin wegen versuchten Raubs zu verantworten. Er hatte auf dem Schloßberg einen 63jährigen Rechnungsrat a. D. überfallen und niedergeschlagen. Da der Ueberfallene sich zur Wehr setzte, konnte der Angreifer sein Ziel nicht erreichen. Der Angeklagte erhielt 5 Monate Gefängnis. — Wegen Amtsunterschlagung wurde der 45jährige ledige frühere Eisenbahnassistent Albert Hanser von Schutterwald, der als Betriebsassistent der Station Heitersheim 450 Mark unterschlagen hatte, zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Handel und Verkehr.

Freiburg, 1. Okt. Auf dem Schweinemarkt waren zum Verkaufe ausgestellt: 650 Schweine, wovon 120 Läufer zu 240—320 bis 500 M., Ferkel zu 70—150 bis 230 M. das Paar verkauft wurden. Verkehr ziemlich lebhaft. Preise wieder etwas anziehend. Ausverkauft.

Briefkasten.

Nach Kündringen. Die Wochenhilfe ist noch in voller Kraft, die Sätze sind zum Teil erhöht. Sie hier im einzelnen mitzuteilen geht nicht an, denn bei Selbstversicherten richten sie sich nach der Klasse der Beitragsleistungen und ergibt sich in der höchsten Klasse ein ganz schöner Betrag für die Wöchnerin. Selbstverständlich erhält eine Selbstversicherte die Wochenhilfe nur einmal, nicht auch dafür, daß ihr Mann versichert ist.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 181. **Die Polizeistunde betreffend.**

Nachdem der § 3 der Bekanntmachung betreffend die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln" vom 11. 12. 1916 (G. G. Bl. S. 1355) durch die Bekanntmachung vom 18. August 1921 (G. G. Bl. S. 1203) mit dem Ablauf des 31. August 1921 außer Kraft getreten ist, haben nunmehr wieder die Landesdächerden die Polizeistunde aufgrund des § 365 N. Str. G. B. festzusetzen. Das Ministerium des Innern hat demgemäß die in den nächsten Tagen in den Tageszeitungen zur Veröffentlichung gelangenden Verordnung vom 20. August 1921 „die Polizeistunde" (Ges. u. V.O.Bl. S. 312 erlassen, die an Stelle der durch § 5 Absatz 2 der neuen Verordnung aufgehobene „Verordnung vom 24. Juli 1907" die Polizeistunde betr. (Ges. u. V.O.Bl. S. 301) tritt. Wir verweisen auf die in den Tageszeitungen erscheinende amtl. Bekanntmachung, die auch in ortsüblicher Weise bekannt zu geben ist, und den Artikel in Nr. 202 der Karlsruher Zeitung vom 31. August 1921 „die Neuordnung der Polizeistunde". Durch eine gemeinsame Verordnung des Reichsministeriums des Innern ist auch die Verordnung vom 31. März 1920 „die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln betreffend" (G. u. V.O.Bl. S. 89) in der Fassung vom 24. 12. 1920 (G. u. V.O.Bl. S. 551) aufgehoben worden.

Im einzelnen ist zu bemerken:

Zu den §§ 1 und 2: Die Festsetzung der allgemeinen Polizeistunde des Landes auf halb 12 Uhr entspricht der bisherigen Regelung. Es bleibt den Gemeinden unbenommen, im Wege ortspolizeilicher Vorschrift die Polizeistunde abzukürzen und wie in der früheren Verordnung auf 11 Uhr festzusetzen. Ebenso ist die Möglichkeit gegeben, zu verlängern. Eine Verlängerung soll nur bei dringendem Bedürfnis vorgenommen werden. Es soll die Verlängerung regelmäßig nur in größeren Städten oder Badeorten erfolgen, unter Umständen auch nur für gewisse Zeiten.

Zu § 3: Eine Heraufsetzung der Polizeistunde ist nach für Unternehmer öffentlicher Vergnügungsstätten vorgesehen, und nunmehr auch wegen Unzuverlässigkeit des Wirts oder Unternehmers in der Ausübung seines Gewerbes zugelassen.

Von dieser Befugnis ist namentlich gegenüber unsoliden Gastwirten, wie Animirkneipen, Gebrauch zu machen. Für Vergnügungsveranstaltungen im Freien, wozu auch Schaustellungen gehören, wird häufig die Polizeistunde auf eine frühere als die allgemeine festzusetzen sein.

Eine dem § der Verordnung vom 24. Juli 1907 entsprechende Bestimmung ist in die neue Verordnung nicht aufgenommen worden. Man wird jedoch davon ausgehen dürfen, daß die Rechtslage, wie sie sich früher aufgrund oberinstanzlicher Gerichtsurteile gebildet hatte, wieder hergestellt ist. Nachdem sich in den letzten Jahren Vereine und geschlossene Gesellschaften daran gewöhnt hatten, die allgemeine Polizeistunde einzuhalten, sollte künftig wenigstens darauf geachtet werden, daß die Polizeistunde nicht umgangen wird von Personen, die gelegentlich in Räumen einer öffentlichen Wirtschaft zusammenkommen und nur vorgeben ein Verein zu sein.

Die Polizeiorgane sind mit entsprechender Weisung zu versehen. Die Wirte sind in geeigneter Weise zu belehren.

Der Vollzug dieser Verfügung (ortsübliche Bekanntmachung, Verordnung vom 30. August 1921, Anweisung der Polizeiorgane und Belehrung der Wirte) ist anzuzeigen. 6773

Emmendingen, 28. September 1921.
Badisches Bezirksamt.

Städtische Bekanntmachungen

An die Einwohner Emmendingen!

Das entsetzliche Explosionsunglück in der Pfalz hat die unglücklich Heimgesuchten in schwerste Notlage versetzt. Sowohl Reichsregierung wie auch die Badische Landesregierung fordern in einem öffentlichen Aufruf zur Sammlung von Gaben für die armen Betroffenen auf. 315

Wir richten an die Emmendinger Bevölkerung die dringende Bitte, sich an diesem Hilfswerke zu beteiligen.

Zahlstellen:
Städt. Sparkasse
Stadtkassen
die hiesigen Banken
die Expedition der Breisg. Nachr.

Emmendingen, den 3. Oktober 1921.
Das Bürgermeisteramt
Sievert

Städt. Zwetschgenmarkt
Emmendingen.

Heute Dienstag, den 4. Oktober 1921, nachmittags von ½5—½6 Uhr im Sparkassenhofe Abgabe von Seefischen:

ff. Goldbarsch } ff. Spiegelkabeljau }	Mk. 3.30 pr. Pfd.
ff. Schellfische	Mk. 2.80 pr. Pfd.
ff. geräuch. Makrelen	Mk. 5.50 pr. Pfd. (hochfein)

Die Auslieferung ist reichlich; der Preis der Fische steigend.

Emmendingen, den 4. Oktober 1921.
Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.
Kartoffelversorgung betr.

An den Gemeinderat wurde der Antrag gestellt, Kartoffeln für diejenigen Einwohner anzukaufen, denen es an Gelegenheit fehlt, solche bei ihnen bekannten Landwirten selbst zu erhalten.

Zu diesem Zwecke sollen Anmeldungen über benötigende Mengen auf dem Rathause, Polizeibüro, wie nachstehend erfolgen:

Mittwoch, den 5. Oktober
die Einwohner der Hebel-, Hochburg-, Wilhelm-Kandel-, Burg-, Garten-, Merian-, Tal-, Schlosser-, Bismarck-, Moltke- u. Romaneistraße.

Donnerstag, den 6. Oktober
die Einwohner der Schwarzwald-, Neubronn-, Markgrafen- und Freiburgerstraße.

Freitag, den 7. Oktober
die Einwohner der Luisen-, Theodor Ludwig-, Eisenbahn-, Bahnhof-, Liebenstein-, Bexaer-, Lamm-, Landvogteis- und Kerchstraße, Klostergasse, Westend und Marktplatz.

Samstag, den 8. Oktober
die Einwohner der Karlsriedrich-, Neu-, Rheinin-, Ilz-, Stein-, Mundinger-, Linken-, Graben-, Röte-, Bächerer- und Querstraße, Schloßberg.

Die Kartoffeln werden zum jeweiligen Ankaufspreis zuzüglich der Unkosten abgegeben. Gleichzeitig werden die Einwohner aber ersucht, ihren Bedarf soviel als möglich beim Erzeuger selbst zu decken.

Emmendingen, den 3. Oktober 1921.
Der Gemeinderat.

Oeffentliche
Volksversammlung
Am kommenden Donnerstag, 6. Oktober, abends 8 Uhr spricht im Saale des Gasthauses „Drei-König" in Emmendingen der Herr
Reichstagsabgeordnete Morath
über das Thema:
„Politische Lage und Deutsche liberale Volkspartei".
Freie Aussprache! Eintritt frei!
Jedermann ist freundlichst eingeladen, der bereit ist, der parlamentarischen Verhandlungsweise sich zu unterwerfen. 5781
Deutsche liberale Volkspartei
Ortsverein Emmendingen.

3 König-Saal Emmendingen.
Nach den grossen Erfolgen
Heute Dienstag, 4. Oktober, abends 8 Uhr (unwiderruflich)
Abschieds-Meister-Abend
unseres beliebten Kriminal-Psychologen
FRED FOERG
Neue verblüffende Meisterexperimente.
Karten bei Buchhandlung Ammerborn.

Obstbäume
Apfel- und Birnen-, Hoch- und Halbstämme, sowie etwas Steinobst, hat in gangbaren Sorten zu verkaufen
Drexler, Baumschule
Kollmarsreute bei Emmendingen 5645

Tüchtige auch Façonzigarren eingeübte
Zigarrenmacher
finden bei voller Beschäftigung dauernde Arbeit
Zigarrenfabrik Frank, Freiburg i. B.
Barbarastrasse 20.

Velour- u. Filzhüte
Neueste Formen und Farben
Seiden- und Klapphüte
in bester und schönster Ausführung
Mützen, Stoffhüte
HELD, Freiburg
5668 Friedrichstrasse 7.

Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausputz
Hersteller Henkel & Cie. Düsseldorf

Raucher die mit dieser teuren Leidenschaft behaftet sind, werden durch unser bewährtes „Abtrin" befreit. Packung zur 3-wöchigen Kur 8 M., Nachn. 45 Pfg. (Aufschild.) Wirkung garantiert. 1800 Dankschr. **Deutsch & Co., Neukölln, Postfach Nr. 271.**

Achtung!
Kleinlandwirtschaft! - Gartenbesitzer
Handleiterwagen aus Akazienholz
stabile und handwerksmässige Ausführung, fabriziert in 5 Grössen u. hat dauernd auf Lager
Friedrich Schneider, Bombach.
Vertretung für Emmendingen: 5383
Sattlermeister Schmidt,

G. D. A.
Ortsverband Emmendingen.
Mittwoch, den 5. ds. Mts., abends 8 Uhr
Jahres-Hauptversammlung
im Bürgersaal „Drei-König" (II. Stock).
Pflichtgemäßes, vollzähliges Erscheinen wird erwartet
Der Vorstand.

Seefische
Räucherwaren
Bismarckheringe Rollmops
bieten wir in Qualitätsware ständig an. Ferner:
Ia Fischmehl
zu Futter- und Düngerzwecken.
Wiederverkäufer verlangen Extra-Offerten.
Nordseefisch-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
Seefischgrosshandlung, Räucherei, Marinenaustalt
Konservenfabrik in Geestemünde.
für Süddeutschland: 5767
Karlsruhe i. B., Karlstr. 9
Telef. 4707, Telegr. Adr.: Nordfisch Karlsruhebaden.

Lehrling
mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie für kaufmännisches Büro nach Kenzingen gesucht. :—: :—:
Angebote unter Nr. 5754 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ohne Marken
empfiehlt
Würfelzucker und Christallzucker
W. Reichelt
Emmendingen

Reichsbund
der Kriegsbeschädigten
Emmendingen.
Mittwoch Abend 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Vereinslokal „Schwarzer Adler Hof". Wegen Wichtigkeit bitten wir um vollzähliges Erscheinen
Der Vorstand.

Zu verkaufen besseres
Wohnzimmer
mit Polstermöbel wegen Platzmangel 5776
Anfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Mädchen
für Küche und Haushalt für sofort gesucht. Stütz vorhanden. 5778
Otto Rimm Reichel
Emmendingen.

Ein möbliertes 5733
Zimmer
wenn möglich mit voller Verpflegung von einfach zufriedenen Herrn für sofort gesucht.
Näheres zu erfragen in der Gesch. ds. Blatts.

Unabhängige 5780
Frau
Kriegswitwe zum Aufsuchen von Privatkundschaft und Kassieren von Offerten unter 5780 an die Gesch. dieses Blattes.

Zukunft!
Glück, Gesundheit, Leben, Charakter, Schicksal, Geschäftsund Streben, Freundschaft, Familienglück, berechne ich aus der Sterne Hilfe! Senden Sie mit Geburtstag und Jahr zu sage ich Ihnen was kommt und was war. Preis 8 Mk. Nachnahme 1,50 Mk. mehr Viele Dankschreiben. 5783
Herlow
Hannover, Fächer B. 1658

Suche einen 5759
Knecht
für kleine Landwirtschaft, der melken kann
Frau O. Wehrle
Emmendingen.

Gutenja tenz
Petroleum-Stehlampe
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. H Nr. 5782 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Suche für sofort ein
Mädchen
für leichte Hausarbeit und zur Beaufsichtigung von 2 Kindern 5758
Frau Dr. Haeger
geb. Wehrle
Haus Sonnenberg
Emmendingen.

Selbstrasieren
ein Vergnügen mit unübertroffenen Patent-Rasierklingen, scharfer Vollkomm. Rasierkerzeng, alles übertreff., billig, bequem. Zusammen Mk. 30.—, 6 Rasi.-Klingen Mk. 10.—, 6 Seifen Mk. 15.—, Schale Mk. 6.—, Pinsel Mk. 6.—, Rasiertein Mk. 6.— vom
Sanitätsverlag Heidelberg 97.

Heiratsgesuch!
Arbeiter, Witwer, kath. in den 40er Jahren mit 3 Kindern und gemütl. Heim, sucht ein Fräulein od. Witwe gesetzten Alters kennen zu lernen, zwecks spät. Heirat. Anträge unter Zuschrift der Verhältnisse unter 5729 an die Geschäftsstelle des Blatts erbeten.

Eine schöne junge
Kuh
hochträchtig, sehr gut im Zug, ist zu verkaufen
Haus 9, Windenreute.

Schriftliche
Heimarbeit
nicht, gleich welche Art.
Offerten unter Nr. 5772 an die Gesch. d. Bl. erbeten

Eine hochträchtige
Kuh
ist zu verkaufen. 5730
Haus 207, Sexauerberg.

Photoapparate,
moderne, solide Ausführung, mit vorzügl. Apl. 9,0×12 175 M. 6,5×9 150 M. Abbild. geg. Rückporto Andere auf Anfrage.
J. Birkel, Schwenningen a. N., Bildackerstr. 74.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 15.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 6.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 1 Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 3 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 80 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 232. Evang.: Placidus) **Emmendingen, Mittwoch, 5. Oktober 1921** (Kath.: Placidus) **56. Jahrgang.**

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 4. Okt. Die Zentrumskorrespondenz erklärt zu der Blättermeldung, daß dem Reichsminister Dr. Hermes der neu zu besetzende Botschafterposten in Washington angeboten worden sei, daß die Zentrumsfraktion um ihre Meinung bezüglich der Besetzung des Botschafterpostens in Washington gar nicht gefragt worden sei. Auch mit der Sozialdemokratie hätten keinerlei Verhandlungen stattgefunden. Nach Auffassung des Zentrums habe die Besetzung des Botschafterpostens ganz unabhängig von der Umbildung der Reichsregierung nach rein sachlichen Gesichtspunkten zu erfolgen. Weiter erklärt die Korrespondenz, daß man im Zentrum einen Wechsel in der Leitung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft außerordentlich bedauern würde.

Berlin, 4. Okt. Auf dem Essener Kongreß des Allgemeinen freien Angestelltenbundes (Afa) wurde über den Zusammenschluß der Angestelltenverbände mit den freien Gewerkschaften verhandelt. Wie der Berichterstatter Süß-Berlin mitteilt, sei zwischen den Arbeiter- und Angestelltenverbänden ein Organisationsvertrag abgeschlossen worden. Durch Annahme der Satzungen nach dem Vorschlage des Vorstandes ist der Zusammenschluß der freien Arbeitergewerkschaften mit den Angestelltenverbänden vollzogen.

Der Reichskanzler in Baden.

Berlin, 4. Okt. Der Reichskanzler hat sich auf einen kurzen Urlaub begeben, den er in seiner engeren Heimat in Baden verleben wird.

Dorf Losheim deutsch.

Im Verlauf der Festlegung der neuen deutsch belgischen Grenze ist das zum Kreise Malmedy gehörige Dorf Losheim entsprechend dem einstimmigen Wunsche seiner Bewohner durch Beschluß der Grenzkommission Deutschland wieder zugesprochen worden. Die Uebernahme des Dorfes in deutsche Verwaltung hat am 1. Oktober in Gegenwart des deutschen Grenzkommissars und eines Vertreters des Regierungspräsidenten von Aachen stattgefunden. Die Uebernahme war von ergreifenden Kundgebungen der Bewohner begleitet. Als die Uebernahme ausgesprochen wurde, kannte der Jubel fast keine Grenzen mehr. Die Ansprachen, die bei dieser Gelegenheit gehalten wurden, ließen deutlich die diese Bewegung der Bewohner über die Befreiung von der Fremdherrschaft und über die Wiedervereinigung mit dem deutschen Vaterlande erkennen.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Wien**, 3. Okt. Die Devisenzentrale stellte aufgrund des von ihr eingeforderten Materials fest, daß der durch die Transaktion des Spekulant Daniel Dulin den hiesigen Banken zugefügte Schaden zum heutigen Kurse ca. 900 Millionen Kronen beträgt. Dieser Schaden teilt sich auf 24 Kontrahenten.

WTB. **Innsbruck**, 3. Okt. Die Handelskammer erläßt einen Aufruf an die Bevölkerung, ruhig zu bleiben und nicht durch panikartiges Zusammenhamstern den Mitbürgern die notwendigen Bedarfsartikel wegzunehmen und die Lager vollends zu erschöpfen. Andererseits fordert die Kammer zu geschlossenem Zusammengehen und Zusammenwirken aller Kreise gegen das Vorgehen fremder Aufkäufer auf. Das „Alpenland" bespricht in diesem Zusammenhang das ungeheure Hinaufschnellen der Preise in Innsbruck, das sich in der Steigerung der Indexziffer von 177 im August auf 260 im Oktober am deutlichsten ausdrückt.

WTB. **Oedenburg**, 3. Okt. Nach einer Meldung des ungarischen Telegraphischen Korr.-Büros wurde heute nachmittag das auf die Uebergabe Westungarns bezügliche Protokoll von ungarischer Seite durch Generalleutnant Hegedüs unterzeichnet. Dadurch sei auch das letzte Hindernis einer zwischen Oesterreich und Ungarn durch die Vermittlung der italienischen und tschechoslowakischen Regierung abzuschließenden Vereinbarung gefallen. Auf Wunsch der Generalkommission werde die ungarische Gendarmerie die Bestimmungen des Generalkommissars zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Oedenburg und Umgebung vollstreckt.

Ergebnis der Wahlen in Schweden.

WTB. **Stockholm**, 3. Okt. Das endgültige Ergebnis der Wahl der zweiten Kammer des Reichstages liegt jetzt vor: Die Sozialisten haben 640 000 Stimmen und 93 Mandate (früher 75) erhalten; die Konservativen 454 000 und 62 Mandate (früher 71); die Liberalen 332 000 und 41 Mandate (früher 48); der Bauernbund davon die Linkssozialisten 6 Mandate (früher 5) und die Kommunisten 7 Mandate (früher 2). Die bürgerlichen Parteien haben also 24 Mandate an die sozialistische und kommunistische Partei verloren.

Heftige Kämpfe um Baku.

London, 4. Okt. Das Londoner Informationsbüro Aserbadschan veröffentlicht folgende Mitteilung: Ein heftiger Kampf fand zwischen den bolschewistischen Truppen und den Muselmanen von Baku statt, die Tausende von Toten und Verwundeten verloren. Die roten Truppen eröffneten von ihren Schiffen auf dem Kaspischen Meer das Feuer auf Baku. Nach heftigem Widerstande mußten sich die Tartaren zurückziehen, um die Zerstörung der Stadt zu verhüten.

Die Spanier in Marokko.

Basel, 3. Okt. Matin meldet aus Madrid: Die spanische Armee hat beiderseits von Tizza neue große Erfolge gegen die aufständischen Kabylen davongetragen. Die Marokkaner flüchteten vielfach aufgelöst. Es wurden mehrere tausend Eingeborene gefangen genommen.

Zur Lage in Rußland.

WTB. **London**, 3. Okt. In einer Unterredung mit einem Vertreter der Daily News erklärte Maxim Gorki, der Kommunismus in Rußland werde keinen Bestand haben. Seiner Ansicht nach werde eine Art sozialistische oder sogar demokratische Republik nach Art der Vereinigten Staaten sich entwickeln. Die Aufhebung der Blockade würde der beste Weg sein, um Rußland zu helfen. Augenblicklich sei keine andere Regierung in Rußland möglich, als eine bolschewistische. Wenn die augenblickliche Regierung verlieren sollte, so würde ein vollständiges Chaos in Rußland die Folge sein.

Zur Behebung der Hungersnot in Rußland.

WTB. **London**, 5. Okt. Das Reutersche Büro erfährt, daß von den 22 zu der Brüsseler Konferenz zur Behebung der Hungersnot in Rußland eingeladenen Staaten, abgesehen von den im Obersten Rat vertretenen Staaten bisher nur Rumänien und die Tschechoslowakei die Einladung angenommen haben. Es wird erwartet, daß die Schweiz vertreten sein wird, ebenso die Vereinigten Staaten. Diese wahrscheinlich in halbamtlicher Eigenschaft.

WTB. **Kopenhagen**, 3. Okt. Der Berlingske Tidende wird aus Helsingfors gemeldet: Die amerikanische Hilfskommission in Petersburg hat 9 Speisanstalten eröffnet, die täglich 60 000 Kinder verköstigen können. Die Sowjetbehörden haben die amerikanische Regierung gebeten, auch Speisanstalten für die Erwachsenen zu errichten, was jedoch abgelehnt wurde. — Die Sowjetregierung hat eine Verordnung erlassen, wodurch Pässe für Auslandsreisen wieder eingeführt werden. Ein Paß für Reiseerlaubnis von Rußland in das Ausland kostet 300 000 Rubel.

Von der Einsicht zur Tat.

WWB. Die Rede, welche das britische Kabinettsmitglied Kolonialminister Churchill am 24. September in Dundee gehalten hat, beschäftigt die Oeffentlichkeit aller europäischen Länder. Der britische Minister gibt eine ungeschminkte und wirkungsvolle Darlegung der Zusammenhänge zwischen Reparation und Weltwirtschaft. Wesentlich Neues hat er nicht gegeben; seine Rede enthält kaum einen Gedanken, der nicht in der deutschen Presse bereits erörtert wäre. Das bemerkenswerte an den Ausführungen Churchills ist vielmehr, daß er seine Gedanken in öffentlicher Rede vorgetragen und sich nicht einmal gescheut hat, England selbst als Mitschuldigen an der verfehlten Reparationspolitik hinzustellen. Churchill hat einige glückliche Formulierungen des Problems gegeben, die es verdienen, in den Ländern der Gläubiger wie der Schuldner verbreitet zu werden. Den Minister nannte das Schuldeneintreiben eine „Hauptindustrie" großer Länder und sieht voraus, das „jedes Gläubigerland gepumpte Ware erhalten" werde, wenn alle Schulden und Entschädigungen bezahlt werden würden. Churchills Rede gipfelte in der Forderung, daß die Staatsmänner aller Länder sobald wie möglich zusammenkommen, um sich der Lösung der großen Probleme zuzuwenden.

Herr Winston Churchill war vorsichtig genug, die von ihm empfohlene Konferenz als einen internationalen Handelskongreß hinzustellen, um nicht vorzeitig in Frankreich und Belgien Mißtrauen zu wecken und Widerstände hervorzurufen. Er betonte sogar noch einmal ausdrücklich, daß England und Deutschland nicht versuchen dürfen, auf Kosten Frankreichs Freundschaft zu halten; die Folge einer solchen Politik würde sein, daß Frankreich und Deutschland niemals zusammenkommen würden.

Ueber die Richtigkeit der Ausführungen Churchills, daß durch die Abwicklung des in London gestellten und von uns am 11. Mai angenommenen Reparationsprogrammes die Weltwirtschaft weiter zerrüttet würde, lohnt es sich nicht ein Wort zu verlieren. Es wäre auch ganz widersinnig, wenn auf dem gesorderten Kongreß nur internationale Handelsfragen erörtert werden sollten; jede eingehendere Behandlung kommerzieller Fragen müßte in die Erörterung des Reparationsprogramms und darüber hinaus in das Problem des Wiederaufbaus der internationalen Wirtschaft führen. Churchill versuchte, England in gewisser Beziehung als Beispiel hinzustellen, indem er Englands Verzichtes hervorhob, alle Verträge zu streichen, die europäische Nationen ihm schulden. Den kommende Kongreß würde letzten Endes einen großen internationalen Finanz- und Wirtschaftsausgleich zum Ziel haben.

Es ist unwahrscheinlich, daß Churchill seine Dundee'en Rede ohne Vorwissen Lloyd Georges und seiner anderen Ministerkollegen gehalten hat. Man darf weiter annehmen, daß der Zeitpunkt für diese Rede sorgfältig gewählt war. Wir stehen vor dem Abschluß des deutsch-französischen Aufsuandskommens, vor der Aufbebung der wirtschaftlichen Sanktionen, vor der Durchführung einer Finanz- und Handelskontrolle über Deutschland und vor einem großen internationalen Kongreß, der im November in Washington abgehalten werden soll. Schon unmittelbar nach Aufnahme der Washingtoner Konferenzidee brachte die Presse die Nachricht, Amerika wünsche dem Washingtoner Kongreß, der sich bekanntl. mit Fragen der Abrüstung und des fernen Ostens beschäftigen soll, eine internationale Finanz- und Währungskonferenz anzuschließen. Dieser Gedanke ist damals besonders in Frankreich wenig günstig aufgenommen worden. Seit 1½ Jahren, also seit der Zeit vor der Spaer Konferenz, hält Frankreich zäh daran fest, daß auf internationalen Kongressen keine Erörterung von Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages stattfinden dürfe. Gegen den Vorschlag Churchills ist also auch der Hauptwiderstand von Frankreich zu erwarten. Der Weg von der Einsicht zur Tat pflegt bei ganzen Völkern und führenden Staatsmännern noch weiter zu sein, als bei gewöhnlichen Sterblichen. Das deutsche Volk hat alle Anlaß, den Plan Churchills mit Energie aufzunehmen und zu fordern, daß über Reparation und Weltwirtschaft sobald wie möglich international verhandelt wird, und zwar im Interesse der Gläubiger, der Schuldner und aller übrigen Völker. Ob der von der Londoner Zeitung Daily Mail angekündigte Kalutakongreß Anfang Dezember in London mit den Churchillschen Plänen zusammenhängt, bleibt abzuwarten.

Die französischen Pläne zur Ausnutzung des Oberrheins.

TU. **Straßburg**, 1. Okt. Zur Gewinnung elektrischer Energie sieht das französische Projekt zur Ausnutzung des Oberrheins eine Sperre vor, die quer über den Fluß führt und die einen Seitenkanal bildet, genannt „Großer Elsaß Kanal", der acht Schleusen enthält. Jede dieser Schleusen würde ein hydro-elektrisches Werk in Betrieb setzen. Diese Schleusen sollen 170 Meter lang und 25 Meter breit sein und die Durchfahrt eines Schleppzuges aus einem Schlepper und zwei Kähnen von 1200 Tonnen gestatten. Schleusen sind vorgesehen bei Kembs, Honburg, Blodelsheim, Neubreisach, Markolsheim, Diebolsheim, Gerstheim und Neuhof. Die zu erzeugende Energie wird auf ungefähr 750 000 PS. geschätzt. Gegenwärtig faßt man nur die Verwirklichung der Arbeiten zwischen der Schweizergrenze und Neubreisach ins Auge. Die Ausgaben zur Errichtung von vier Werken werden auf 500 Millionen Franken und zum Bau des entsprechenden Kanals auf 100 Millionen Franken geschätzt. Der Preis pro Kilowattstunde wird auf 0,04 Franken errechnet. Mit dieser aus dem Rhein bezogenen Energie soll das ganze östliche Frankreich durch ein mächtiges elektrisches Verteilungsnetz versorgt werden.

Zur Explosionskatastrophe bei Ludwigshafen a. Rh.

TU. **Ludwigshafen**, 3. Okt. Die Aufräumungsarbeiten in den Straßen und auf den Grundstücken von Oppau sind im vollen Gange und werden meistens von auswärtigen Arbeitern betrieben. Trotzdem sieht es besonders in dem der Explosionsstätte näher gelegenen Ortsteil noch recht böse aus. Der Wiederaufbau Oppaus soll der N. Bad. Landesztg. zufolge nach neuzeitlichen städtebaulichen Grundsätzen erfolgen. Es ist vorgesehen, den Ort etwa 100 Meter von der Fabrik abzurücken, sodaß die der Fabrik am nächsten gelegenen völlig zerstörten Häuser in weiterer Entfernung zum Aufbau kommen. Zahlreiche Bewohner Oppaus sind mit ihren geretteten wenigen Habseligkeiten in Ortschaften der Umgebung untergebracht. 200 Personen haben in den Schulen Aufnahme gefunden. Die Kinder sind fast restlos, (zum Teil nach dem badischen Schwarzwald) fortgeschafft worden. Viele Einwohner von Oppau haben sich aber von ihrem zerstörten Heim nicht trennen wollen und sind sehr primitiv eingerichtet. Eine ganze Anzahl hausen in Kellern. Die Fürsorge für die schwerheimgesuchte Oppauer Einwohnerschaft dauert nach wie vor in erfreulicher Weise an. Jeden Mittag 12 Uhr treffen noch Küchenwagen aus Mannheim in Oppau ein. Gegenwärtig ist man dabei, eine allgemeine Küche in der protestantischen Kirche einzurichten, und alle Bewohner, die nicht selbst kochen können, werden dort ihr Essen in Empfang nehmen. Von verschiedenen Seiten wurde Beförchtungen laut, daß der große Vorrat von Ammonsulfatsalpeter, der noch in Opau lagert gefährlich sein könnte. Die Direktion der Bad. Anilin- und Sodafabrik teilt mit, daß keine Bedenken bestehen, das Produkt in dem Lagerhaus vorläufig zu belassen, daß aber der Abtransport, sobald die Möglichkeit gegeben ist, mit allen erforderlichen Vorsichtsmaßregeln vorgenommen wird.

TU. **Ludwigshafen**, 4. Okt. Es hat sich herausgestellt, daß bei der Explosionskatastrophe in Oppau von Fremden Kinder verschleppt worden sind, deren Aufenthaltsort bisher nicht ermittelt werden konnte. Von der Straßkamer in Frankenthal ist der 25jährige Taglöhner Jakob Buckel von Friesenheim zu 3 Jahren

Besängnis verurteilt worden, weil er am Tage nach der Explosionskatastrophe im Fabrikgelände gestohlen hat. — Die Schülerinnen der Volksschule, der Mädchenbürgerschule und der Realschule in Schwetzingen haben für Oppau 13 885 Mark gesammelt.

Neue Explosionen nicht zu befürchten.

Tl. **Ludwigshafen**, 4. Okt. Zu den Befürchtungen, daß ein großer Vorrat von Ammoniumsulfatsalpeter, der noch in Oppau lagert, Veranlassung zu weiteren Explosionen geben könnte, teilt uns die Direktion der Anilin- und Sodafabrik mit: Ein großer Vorrat von Ammoniumsulfatsalpeter in Höhe von ca. 7000 Tonnen lagert noch heute unverändert in dem zum größten Teil zerstörten Lagerhaus Op. 112 in unmittelbarer Nähe des explodierten Lagerhauses Op. 110. Dieser Ammoniumsulfatsalpeter ist trotz der ungeheuren Wirkung der Explosion nicht zur Entzündung gekommen, obgleich er mit einer Anzahl von schwersten Sprengstücken überschüttet wurde und jedenfalls auch von den Stichflammen der Explosion selbst getroffen wurde. Wir haben keine Bedenken, das Produkt in dem Lagerhaus vorläufig zu belassen, zumal dasselbe Tag und Nacht bewacht wird, und der Zutritt durch einen Stacheldrahtzaun verhindert ist. Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß wir an den Ammoniumsulfatsalpeter weder mit Sprengungen herantreten, noch mit Feuer dort hantieren. Zurzeit ist noch keine Möglichkeit, das Produkt abzutransportieren wegen der zahlreichen Trümmer, die in der Nähe des Lagerhauses die Zufahrt sperren und die zum Teil den Ammoniumsulfatsalpeter überdecken. Sobald die Möglichkeit zum Abtransport gegeben ist, wird dies unter dauernder Aufsicht von Fachleuten geschehen, wobei selbstverständlich alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln getroffen werden. Um in dieser Richtung jede Bedenken zu beseitigen, sollen von der Reichsregierung ernannte Sachverständige über die Art des Transportes entscheiden. Im Anschluß an die Reichstagsinterpellation am Mittwoch den 28. September fand im Reichstagsgebäude eine Besprechung zwischen dem Reichsarbeitsminister, Vertretern der Werksleitungen und des Betriebsrates der B.A.S.F. statt. Bei dieser Besprechung wurde vereinbart, daß über die Art des Abtransportes im Einvernehmen mit den Sachverständigen der Reichsregierung und den Vertretern des Betriebsrates Entscheidung getroffen werden soll.

Badischer Landtag.

Tl. **Karlsruhe**, 4. Okt. Präsident Dr. Kopf eröffnete die Sitzung um 10 Uhr. Nach Beantwortung einer Kurzen Anfrage des Abg. Wiedmann (Ztr.), dahingehend, daß sich das Arbeitsministerium mit der Prüfung der Frage der Unterstützung armer Gemeinden bei der Elektrizitätsversorgung befasse, wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Straub (Ztr.) berichtet namens des Ausschusses für Rechtspflege und Verwaltung über den Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung des Reichsgesetzes zur Entlastung der Gerichte. Danach wird bei den Gemeindegerichten nur eine Gebühr erhoben. Sie beträgt bei Gegenständen im Wert bis zu 20 Mk. einschl. 3 Mk., bis zu 60 Mk. einschl. 5 Mark, bis zu 120 Mk. einschl. 10 Mk., bis zu 200 Mk. einschließl. 20 Mk. und bis zu 300 Mk. einschl. 30 Mk. Im Falle der Erledigung eines Rechtsstreits durch Anerkenntnisurteil oder gerichtlichen Vergleich ermäßigt sich die Gebühr auf drei Zehnteile. Das Justizministerium wird ermächtigt, Gerichtsschreiber mit der selbständigen Erledigung von Geschäften auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit zu beauftragen, die nach landesrechtlichen Vorschriften durch den Richter vorzunehmen sind. Das Justizministerium wird ermächtigt, zu bestimmen, welche Geschäfte anstelle des Notars oder Grundbuchbeamten ein Sekretariatsbeamter selbständig erledigen darf.

Der Gesetzentwurf wurde in erster und zweiter Lesung angenommen.

Ueber den Entwurf eines Landesgesetzes zur Sicherung einer einheitlichen Regelung der Beamtenbesoldung — Besoldungssperrgesetz — berichtete namens des Haushaltsausschusses der Abg. Dr. Leser (Dem.). In Anlehnung an das Reichsgesetz wird in Karlsruhe ein Landesschiedsgericht gebildet. Das Gesetz tritt mit dem 1. April 1923 außer Kraft mit Ausnahme der Vorschrift, daß Gemeinden und sonstige Körperschaften ihren Beamten und Lehrern nicht Amtsbezeichnungen beilegen dürfen, die Staatsbeamten einer höheren Besoldungsgruppe zukommen. Der Ausschuß wünscht wohlwollende Auslegung der Gesetzesvorschriften.

Auch dieses Gesetz wurde ohne Aussprache in 1. und 2. Lesung einstimmig angenommen.

Da der Landtag heute nachmittag nach Rastatt geht, wurde um 11 Uhr abgebrochen und die Sitzung auf Mittwoch vormittag 10 Uhr vertagt mit der Tagesordnung: Gesetzentwürfe.

* * *

Die Auflösung der Stammgüter.

Tl. **Karlsruhe**, 4. Okt. Der Verfassungsausschuß befaßte sich mit der Angelegenheit der Stammgüterfrage, zu der das Justizministerium am 1. Februar einen Gesetzentwurf vorlegte. Die badischen Standesherren richteten an den Landtag verschiedene Eingaben. Ueber die Stammgüterfrage erstattete Abg. Dr. Zehnter (Zentr.) in einem Gutachten Bericht. Danach war sich die Verfassungskommission klar, daß die Aufhebung der Stammgüter nicht gleichbedeutend sei mit der Aufhebung der Rechte und Ansprüche der am bisherigen Stammgut beteiligten Personen. Die Anwerber könnten auch dadurch abgesunden werden, daß die zur Zeit des Inkrafttretens der Verfassung geborenen oder empfangenen Anwärter in den Genuß des Stammguts nachrücken und die auf ihm ruhenden Lasten tragen. Der Einwand der Grund- und Standesherren, daß infolge der Reichsverfassung den Anwärtern die Sonererbfolge nicht versagt werden könne, sei durch die Landesgesetzgebung hinfällig. — Der Verfassungsausschuß stimmte dem Bericht zu und nahm folgende Entschließungen an: 1. Der Landtag wolle der im Bericht des Abg. Dr. Zehnter festgelegten Auslegung des § 66 der Verfassung unbeschadet der Stellungnahme seiner Mitglieder zu einzelnen Bestimmungen der Denkschrift seine Zustimmung erteilen. 2. Die Regierung wird ersucht, sich bei Ausarbeitung eines Gesetzes mit den anderen Ländern in Verbindung zu setzen.

Verkehrswesen.

Der badische Industrie- und Handelstag über die geplante Erhöhung der Eisenbahntarife.

Nachdem erst vor 6 Monaten die Eisenbahntarife für den Personenverkehr erhöht wurden, plant das Reichsverkehrsministerium eine neue Erhöhung sämtlicher Eisenbahntarife um durchweg 30 Proz. Der badische Industrie- und Handelstag hat es an energischer Betonung der schweren Schäden nie fehlen lassen, die mit einer schematischen prozentualen Tariferhöhung für das Grenzland Baden notwendig verbunden sind. Die 30prozentige Tariferhöhung wird zwar doch kommen, ohne daß die Vertretungen der süddeutschen Länder oder deren Wirtschaft daran etwas werden ändern können, weil der Herr Reichsverkehrsminister die Verantwortung für das weitere Anwachsen des Defizits nicht tragen zu können erklärt.

Vom badischen Standpunkt aus muß gegen das Vorgehen des Reichsverkehrsministeriums durch mechanische Erhöhung sämtlicher Tarife ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse der Länder eine Deckung der Ausgaben herbeizuführen, eindringl. Einspruch erhoben werden, im vorliegenden Falle umsomehr, als, wie die Erfahrung sehr bald zeigen wird, durch die 30prozentige Erhöhung der erstrebte Zweck gar nicht erreicht werden kann, sicher aber eine weitere gefährliche Einschränkung der badischen Wirtschaft im Gefolge haben muß. Eine Rettung aus der Notlage läßt sich nur durch eine systematische Umarbeitung der Tarife, durch eine planmäßige Umgestaltung der Verwaltung und durch zielbewußte Arbeit mit dem Ziel einer Ersparnis an Menschenmaterial erreichen.

Der badische Industrie- und Handelstag hat daher beschlossen, im Benehmen mit anderen Körperschaften eine diese Reform behandelnde Verkehrskonferenz einzuberufen, zu der außer den Handelskammern von Rheinland-Westfalen bis Bayern, von den Hansastädten und von Sachsen, den namhaftesten Verbänden des deutschen Wirtschaftslebens, das Reichsverkehrsministerium, die Landesministerien, die Abgeordneten, die Mitglieder des Reichswirtschaftsrates, des Reichseisenbahnrats aus den in Betracht kommenden Gebieten und die namhaftesten deutschen Eisenbahnfachleute eingeladen werden sollen. Als Tagungsort ist Heidelberg ausersehen.

Außerdem hat die Handelskammer durch besondere Eingaben im Hinblick auf die weite Entfernung Freiburgs von den wichtigsten Punkten des Reiches die Ausarbeitung starker Staffeltarife für Personen- und Güterverkehr gefordert.

Aus Baden.

Tl. **Mannheim**, 3. Okt. Architekt Karl Schweikart ist am Samstag unerwartet gestorben. Der Verstorbene genoß in seinem Spezialfach, nämlich in der Errichtung von Brauerei- und Kellereianlagen einen großen Ruf und in ganz Süd- und Mitteldeutschland wird es fast keinen größeren Platz geben, wo nicht von ihm entworfene Bauten stehen. Politisch gehörte der Entschlafene der Zentrumspartei an, die er auch einige Zeit hindurch im Bürgerausschuß vertrat.

Tl. **Mannheim**, 3. Okt. Ministerialrat Rödel im Ministerium des Kultus und Unterrichts ist dem Schlaganfall, von dem er vor wenigen Tagen betroffen wurde, erlegen. Ministerialrat Michael Rödel spielte vor allem in Lehrerkreisen eine große Rolle, war er doch viele Jahre hindurch Obmann des Badischen Lehrervereins. Politisch zählte er sich zur Sozialdemokratie. Vor seiner nach dem Krieg erfolgten Berufung ins Ministerium des Kultus und Unterrichts war er hier Oberlehrer gewesen.

Tl. **Heidelberg**, 1. Okt. Eine Eheragödie hat sich im Stadtteil Kirchheim abgespielt. Der Gastwirt Menges, der mit seiner Frau seit längerer Zeit in Unfrieden lebt, fing mit ihr in betrunkenem Zustand Streit an und bedrohte die Frau mit dem Messer. Diese schoß hierauf ihren Mann nieder und stellte sich selbst der Polizei. — Zu unerhörten Ausschreitungen gegen die Polizeigewalt kam es auf der Polizeiwache „Prinz Karl", wohin Schutzleute drei Ruhestörer verbracht hatten. Vor der Polizeiwache sammelte sich eine größere Menschenmenge. Ein Tell drang in die Polizeiwache ein, befreite die Festgenommenen und ging gegen die Schutzleute tätlich vor. Erst nachdem die Gruppenpolizei zu Hilfe gerufen worden war, konnte die Ansammlung zerstreut werden. — An einem der letzten Abende erlitt ein Mann auf offener Straße einen Schwächeanfall. Während er nach Hause gebracht wurde, wurde ein Wagen mit zwei Zentner Kartoffeln gestohlen.

Tl. **Speckhach** b. Heidelberg, 1. Okt. Letzter Tage wurde die Schwachsinnige 33jährige Tochter eines Gastwirtes, die sich in anderen Umständen befand, erhängt aufgefunden. Da der Verdacht besteht, daß sie von einem jungen Mann, mit dem sie verkehrte, erhängt worden ist, wurde dieser verhaftet.

Tl. **Ueberlingen**, 3. Okt. Auf Veranlassung der württembergischen Grenzbehörde erfolgte in Stuttgart die Festnahme mehrerer angesehenen Kreisen angehörigen Personen wegen versuchten Radiumschmuggels in die Schweiz. Eine derselben ist in Stuttgart, die übrigen sind in Mainz, Essen und Bielefeld wohnhaft. Das beschlagnahmte Radium repräsentiert einen Wert von 8½ Millionen Mark. Eine zweite Nachforschung wegen desselben Vergehens führte in Berlin ebenfalls zur Festnahme mehrerer Personen. Der beschlagnahmte Wert in diesem Falle beträgt 400 000 Mark. (In Deutschland befinden sich nur 2 Gramm Radium; das beschlagnahmte Quantum beträgt 473 Milligramm.)

Von den Parteien.

⚒ **Emmendingen**, 5. Okt. Morgen spricht hier in Emmendingen der Reichstagsabgeordnete Morath. Der Name ist auch bei uns nicht fremd. Herr Morath ist als Führer des Beamtenausschusses der deutschen Volkspartei weithin bekannt und dem Referenten geht auch der Ruf eines guten Redners voraus. Wie aus den Inseraten hervorgeht, wird Herr Oberpostassistent Morath im Inserat etwas freimein politisch reden. Es ist aber selbstverständlich, daß der Herr Abgeordnete in der Diskussion jederzeit über Beamtenfragen und Anregungen bereitwilligst Auskunft erteilen wird. Es dürfte deshalb ein zahlreicher Besuch empfohlen werden. (Siehe gestriges Inserat!)

Vermischte Nachrichten.

WTB. **Augsburg**, 3. Okt. Am Sonntag mittag gegen 12 Uhr kam es an der Ecke Kaiserstraße und Kapuzinergasse zwischen Zivilisten und Reichswehrangehörigen aus bis jetzt unaufgeklärter Ursache zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf zwei Zivilpersonen und drei Reichswehrangehörige durch Messerstiche erheblich verletzt wurden. Einer der Verletzten, ein Hilfsmonteur, ist kurz nach Einlieferung ins Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. In der Neuburgerstraße wurde ein Reichswehrsoldat durch den Händler Joseph Brandl durch Stiche in die rechte Brustseite schwer verletzt. Brandl wurde verhaftet.

Man färbe Jahrein nur mit echt **Brauns'** schon **Stoffarben** und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. Z von 2528
Wilhelm Brauns, Ges. m. b. H. Quedlinburg a. H.

Ein Festtag der Stadtkapelle Emmendingen.

40jähriges Jubiläum des Dirigenten Herrn Franz Meier.

* **Emmendingen**, 5. Okt. Es dürfte im Leben des Sterblichen selten vorkommen, daß Jemand 40 lange Jahre den Taktstock über eine Musikkapelle schwingt. Auf eine solche Spanne Zeit und noch dazu erfolgreicher Tätigkeit konnte dieser Tage der bewährte Dirigent der hiesigen Stadtkapelle Emmendingen zurückblicken und so war es eine gern geübte Pflicht einiger Dankbarkeit und Verehrung für den Meister, daß der Stadtmusikverein diesen jeltenen Anlaß in würdiger Weise zu begehen beschloß und die ganze Einwohnerschaft am Sonntag nachmittag zu einem Festkonzert zu Ehren des Herrn Musikdirektor Franz Meier einlud. In den Bautzschen Sälen war denn auch schon vor der festgesetzten Zeit kaum ein Plätzchen mehr zu bekommen, hatten sich doch zu den zahlreichen hiesigen Verehrern Herrn Meiers viele auswärtige eingefunden, darunter die Stadtkapelle Kenzingen und die Kapelle Krozingen in voller Stärke. Die Einleitung erfuhr das Fest durch Hymne und Psalm aus der Oper „Joseph und seine Brüder" von Méhul, vorgetragen von der Stadtkapelle. Nach einigen weiteren Musikstücken entbot der 2. Vorstand des Stadtmusikvereins, Herr Otto Schoeb, dem Jubilar mit seinen Angehörigen herzlichen Willkommgruß, weiter begrüßte Redner den Vertreter der Stadt, Herr Bürgermeister Hirt, sowie Herrn Altbürgermeister Rehm, den Präsidenten des Oberbadischen Musikvereinsverbandes, Herrn Ippich-Freiburg, die auswärtigen Kapellen und Vertreter sowie die Abordnungen der hiesigen Vereine. Das zahlreiche Erscheinen bezeuge, welch großes Interesse dem Jubilar entgegengebracht werde. Herr Schroeb sprach den Wunsch aus, daß sie alle einige genußreiche Stunden hier verleben, die in dauernder guter Erinnerung bleiben möchten. Zur Würdigung der Verdienste des Jubilars erteilte er Herrn Altbürgermeister Rehm das Wort. Dieser führte einleitend aus, daß man wohl erstaunt sein werde, ihn hier sprechen zu sehen; er habe aber der Stadtkapelle von jeher größtes Interesse entgegengebracht und deren Entwicklung verfolgt, sei sogar selbst in seiner Jugend einige Zeit ausübendes Mitglied gewesen, so daß er wohl dazu berufen sei, heute den Jubilar zu feiern. Redner schilderte dann in kurzen Zügen die Geschichte der Stadtkapelle und wie diese vor nunmehr 40 Jahren auf den glücklichen Gedanken geriet, in dem damaligen 2. Kapellmeister der 113er Kapelle ihren zukünftigen Dirigent zu suchen. Daß die Wahl eine gute war, hätten die Erfolge bewiesen, die die Stadtkapelle unter der Leitung Herrn Meiers in dieser Zeit gehabt habe und die der Kapelle resp. deren Leistungen in weiter Runde rühmt, bekannt gemacht habe. Seine herzlichen Glückwünsche für den Jubilar und dessen Familie bleibe Herr Altbürgermeister Rehm unter Ueberreichung eines Geldgeschenkes in ein freudig von den Anwesenden aufgenommenes Hoch. — Namens der Stadt sprach dann Herr Bürgermeister Hirt dem Jubilar und der Stadtkapelle herzliche Glückwünsche aus und übergab im Auftrag des Gemeinderats dem Jubilar ein größeres Geldgeschenk. — Nächster Redner war der Präsident des Oberbadischen Musikvereins-Verbandes, Herr Ippich-Freiburg, der in der heutigen Ehrung des Jubilars zugleich eine Ehrung des Verbandes erblickte, dessen verdienter Dirigent Herr Meier ebenfalls gewesen sei. Dieser sei aber nicht nur Dirigent, sondern auch Komponist und seine Werke hätten ihn über die Grenzen des Gaues, ja selbst des Landes hinaus bekannt gemacht. Möchte der Same, den der Jubilar im Dienste der edlen Fran Musika gelegt, gute Früchte zeitigen. Den heutigen Anlaß wolle er, Redner, aber zugleich zur Ehrung eines anderen Mannes benützen, der sich um den Oberbadischen Musikvereinsverband in gleicher Weise verdient gemacht habe. Es sei dies Herr Otto Bartholmeß-Emmendingen. Der Verband habe in Anerkennung der Verdienste Herrn B.'s beschlossen, ihm zum Ehrenpräsidenten zu ernennen und knüpfte Herr Ippich an die Ueberreichung der Ehrenurkunde die Hoffnung, daß Herr Bartholmeß auch in Zukunft den Gau in gleicher Weise wie bisher fördern werde. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß Redner. Im Auftrag der Stadtkapelle Lahr, deren Mitbürgermeister Rehm, gleichfalls 10 Jahre lang war, feierte dann Herr Musikdirektor Hüttenrauch-Lahr den Jubilar und überreichte diesem eine Ehrenurkunde, die die Ernennung Herrn Meiers zum Ehrenmitglied des Lahrer Musikvereins aussprach. Mit dem Wunsche ferneren Wohlergehens des Jubilars schloß Herr Hüttenrauch. — Der Reigen der Redner wurde durch Musikvorträge der beiden Kapellen Kenzingen und Krozingen durchwoben und im weiteren Verlauf des Festes ergriff dann Herr Justizrat Welcker-Freiburg das Wort, um in der ihm eigenen feinsinnigen Weise langjährige humorgewürzte Erinnerungen zu pflegen und der Gattin Herrn Meiers einen Toast zu weihen, der bei der Versammlung ein freudiges Echo fand. — Der Jubilar hatte mittlerweile den Taktstock ergriffen und dirigierte letztmals eine eigens Schöpfung, dann im Anschluß an die Konzert-Ouverture übergab er Herrn Karl Schmidt, seinem liebsten Schüler, den Dirigentenstab als Nachfolger in der Direktion der Stadtkapelle Emmendingen. — Den Dank des Meisters und seiner ganzen Familie brachte ein Sohn desselben zum beredten Ausdruck. Er spreche im Auftrag seines kranken Vaters, den leidey vor einem halben Jahr ein Schlaganfall der Sprache beraubte, die Musik aber sei ihm als Trösterin geblieben und so werde sein Vater dann nochmals alle die heute hier anwesenden Musiker zusammenrufen, um eine neue Komposition mit ihnen durchzuspielen. Er spreche seinen besonderen Dank den beiden Herren Bürgermeistern Hirt und Rehm sowie den beiden Kapellen Emmendingen und Lahr aus. Redner schloß mit dem Wunsch weiterer Pflege der Harmonie und treuem Zusammenhalt. Letzter Redner war Herr Otto Bartholmeß, der einen begeisterten Hymnus auf die edle Frau Musika anstimmte und dem Gauprädisenden herzliche Worte des Dankes für die ihm heute zuteil gewordene Ehrung aussprach. Worte des Vertrauens hatte Redner dann für den neuen Dirigenten der Stadtkapelle, Herrn Karl Schmidt, und sprach er weiter die Hoffnung aus, daß es Herrn Meier noch lange Jahre vergönnt sein möge, die Blüte seines Werkes zu sehen. Herr Bartholmeß schloß mit besten Wünschen für das weitere Blühen und Gedeihen der Stadtkapelle. Nachdem setztere noch einige Stücke zum Vortrag gebracht, war der offizielle Teil des Abends beendet und es schloß sich für die Mitglieder des Stadtmusikvereins und eingeladene Gäste ein Festball an, der die zahlreichen Teilnehmer noch über Mitternacht hinaus zusammenhielt.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

+ **Emmendingen**, 5. Okt. Seinen 75. Geburtstag beging gestern in Freiburg Herr Kirchenrat und Pfarrer a. D. Gustav Körber, der frühere Stadtpfarrer in Emmendingen. Trotz seines hohen Alters erfreut sich der Jubilar lt. Frbg. Ztg. noch guter Gesundheit, einer außerordentlichen geistigen Frische und einer geradezu beneidenswerten Rüstigkeit, die ihm heute noch gestattet, Wanderungen auf unserere Schwarzwaldberge zu unternehmen. Erst in den letzten Tagen bestieg er den Schauinsland und sogar den Belchen. Pfarrer Körber ist 1846 in Karlsruhe geboren, besuchte das Karlsruher Lyceum, studierte in Heidelberg und Jena, wurde im Jahre 1869 unter die Pfarrkandidaten aufgenommen, war Vikar in Treschklingen und Emmendingen, Pastorationsgeistlicher in Donaueschingen, von 1875 bis 1894 Pfarrer in Hemsbach und von 1894 bis zu seiner im Jahre 1915 auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit erfolgten Zuruhesetzung Pfarrer in Emmendingen. Seitdem lebt er in Freiburg. Dort in seiner Gesundheit gekräftigt, hat er sich während des Krieges der Landesstiche wieder zur Verfügung gestellt und von Ende 1916 bis in die neueste Zeit die Pfarrei Wolfenweiler und von Mitte 1917 an bis heute daneben die Diaspora Kirchzarten verfesehen. Am 11. Juni 1919 waren 50 Jahre verflossen, seit Pfarrer Körber in den badischen Kirchendienst eintrat. Aus diesem Anlaß ehrte der Evang. Oberkirchenrat den verdienten, allzeit hilfsbereiten Jubilar durch die Ernennung zum Kirchenrat. Auch heute noch bringt Herr Körber den Weltgeschehnissen wie allen kirchlichen Fragen und den verschiedensten Veranstaltungen wissenschaftlicher und künstlerischer Art regstes Interesse und Verständnis entgegen. Möge ihm weiter ein heiterer, zufriedener Lebensabend im Kreise seiner Angehörigen beschieden sein. Auf jede Jahre!

+ **Emmendingen**, 5. Okt. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Ortsverband Emmendingen, hält, wie aus dem gestrigen Inseratenteil ds. Bls ersichtlich, heute abend im Bürgersaal „Drei König" seine ordentliche Jahresversammlung ab. Die bekannte Wichtigkeit der Tagesordnung (Jahresberichte, Neuwahlen usw.) muß es jedem Mitglied zur Pflicht machen, an der Versammlung teilzunehmen.

= **Emmendingen**, 5. Okt. (Herbstfeier des Arbeiter-Musikvereins.) Der musikliebenden Einwohnerschaft Emmendingens und Umgebung werden sich nächsten Sonntag abermals einige genußreiche Stunden bieten. Der Arbeiter-Musikverein veranstaltet unter freundlicher Mitwirkung der Musikvereine Denzlingen, Köndringen, Sexau und Teningen ein größeres Herbstkonzert in den Bautzschen Gartensälen. Hierzu werden die Musikfreunde freundlichst eingeladen. Der Verein, welcher es sich die größte Mühe kosten ließ, um dieses Herbstkonzert würdig an andere anzureihen, darf wohl auch hoffen, daß die Musikfreunde und Gönner des Vereins sich zahlreich einfinden, ebenso werden auch die auswärtigen Kapellen, unter welchen sich zwei erste Sieger vom Ettenheimer Musikfest befinden, dazu beitragen, nach bestem Können selbst den verwöhntesten Zuhörer zufrieden zu stellen. Deshalb Musikfreunde und Gönner des Arbeiter-Musikvereins: Auf am 9. Oktober zum Herbstkonzert nach den Bautzschen Gartensälen. Näheres durch Inserat in der Freitagausgabe und den Programmzettel.

⚒ **Emmendingen**, 5. Okt. In der neuesten Nummer des bad. landwirtschaftlichen Genossenschaftsblattes fordert der Verband der Landwirtsch. Genossenschaften Karlsruhe die badischen Landwirte auf, den armen Familien, die bei der Oppauer Katastrophe den Ernährer, Hab und Gut verloren haben und zum Teil selbst verwundet sind, tatkräftig zu helfen, der Witwen und Waisen der Versammelten zu gedenken, Lebensmittel aller Art wollen von den Ortsgenossenschaften gesammelt und an das Getreidebüro Mannheim (Winnenhafenstraße 9) geschickt, Geldspenden an die Bad. Landwirtschaftsbank überwiesen werden.

* **Emmendingen**, 5. Okt. Durch eine Korrekturzeile an falscher Stelle war in unserem gestrigen Bericht über die am Sonntag vom Turnverein veranstaltete Feier in der Begrüßungsansprache des Vorstandes ein unverständlicher Satz entstanden. Wir lassen deshalb den ganzen Absatz in richtiger Form nachstehend folgen:

Herzlichen Dank spreche ich aber auch der Sängerunde Hochberg aus, die gerne bereit war, diese ernste Stunde durch das deutsche Lied zu verschönern. Warm doch etliche unserer gefallenen Mitglieder ebenfalls Angehörige der Sängerrunde Hochberg. Deutscher Sang und deutsches Turnen war von je her köstliches Gut unseres Volkes; mögen beide Ideale weiterhelfen, unser unglückliches Volk wieder auf bessere Bahnen zu führen.

§ **Emmendingen**, 5. Okt. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 4. Oktober 1921. 1. Alteisenhändler August G. in Freiburg wurde wegen Diebstahls i. R. zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. 2. Ein Antrag auf gerichtliche Entscheidung wegen Uebertretung des Branntweinmonopolgesetzes wurde vor Eintritt in die Verhandlung zurückgenommen. — 3. Wegen Geldbeschiebs wurde der 20 Mk. erhielt der Volksschüler Otto K. in Mundingen, der schon mehrfach bewiesen hat, daß er Dein und Mein nicht unterscheiden kann, eine Gefängnisstrafe von einer Woche. — 4. Der Schlosserlehrling Eugen A., der Fabrikarbeiter Fritz Adolf W. und der Fabrikarbeiter Otto G., alle in Teningen, entwendete in Teningen in einer Fabrik gemeinschaftlich einen Block Lötzinn im Werte von 800 Mk. Es erhielt A. eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen, W. ihre von 2 Wochen und G. eine solche von 10 Tagen. — 5. Die Privatklage des Schlossers Karl H. in Föhrental gegen den Zementeur Karl E. in Denzlingen wurde durch Vergleich erledigt. — Schöffen waren die Herren: Heinrich Weißer, Kaufmann in Emmendingen, und Friedrich Diebold, Kaufmann in Eichstetten.

— **Die neuen Telephongebühren.** Das Wolffbüro Freiburg berichtet: Mit dem 1. Oktober sind die neuen Fernsprechgebühren in Kraft getreten. Sie bringen eine wesentliche Verteuerung des Fernsprechverkehrs. Kostete z. B. Ihr ein einfaches Dreiminutengespräch nach Berlin 5 Mk., so wird dieses jetzt mit 12 Mk. berechnet. Das ist also eine Verteuerung von weit über 100 Prozent. Nebenbei bemerkt, bekommt man überhaupt von Freiburg aus keine einfache Verbindung nach Berlin, denn wer nach stundenlangem Warten mit Berlin sprechen will, muß schon ein dringendes Gespräch aufgeben. Ein dringendes Gespräch nach Berlin kostete bisher 15 Mk., von heute ab kostet es 36 Mk. Allerdings kann nach weiterliegenden Orten auch ein Vier- und Fünfminutengespräch geführt werden, doch sind auch für diese die Gesprächsgebühren noch ganz erheblich. Ein dringendes Gespräch nach Berlin von 4 Minuten kostet z. B. 36 Mk. + 12 Mk. = 48 Mk., ein Fünfminutengespräch 36 Mk. + 24 Mk. = 60 Mk. Nach Frankfurt a. M., Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe usw. kostet ein einfaches Dreiminutengespräch 4.50 Mk., ein Vierminutengespräch 4.50 Mk. + 1.50 Mk. = 6 Mk., ein Fünfminutengespräch 4.50 Mk. + 3 Mk. = 7.50 Mk. usw. Aber auch nach diesen Orten muß man im allgemeinen dringend sprechen, wenn man Wert darauf legt, nicht allzulange zu warten, und wenn man nicht in der Lage ist, die Gespräche auf die freieren Abendstunden zu verlegen, was im Geschäftsverkehr im allgemeinen nicht möglich sein dürfte. Auch die Gebühren nach der Schweiz sind um beinahe 100 Prozent erhöht worden. In der ersten Zone, also nach Basel, kostet ein einfaches Gespräch 23 Mk., ein dringendes 69 Mk., in der zweiten Zone, z. B. nach Bern, 30 Mk. bezw. 90 Mk.! Mit dem heutigen Tage sind auch die Ortsgespräche mit 25 Pfg. zu bezahlen.

Tl. **Abfertigung von Personen und Gepäck aus dem Saargebiet.** Bei der Abfertigung von Stationen des Saargebiets nach Stationen der deutschen Reichsbahn werden die Beförderungspreise für die gesamte Strecke in Frankenwährung erhoben. Um die durch die Umlösung von Fahrkarten auf den Uebergangsstationen aus dem Saargebiet entstehenden Unzuträglichkeiten zu vermeiden, sollen ab 1. Oktober ds. Js. versuchsweise auf der Station Saarbrücken Hbf. die Fahrpreise und Gepäckfrachten nach deutschen Stationen in zwei Währungen und zwar für die Strecken der Saarbahnen in Franken und für die Strecken der deutschen Reichsbahn in Mark erhoben werden. Bei Bewährung soll diese Abfertigungsweise auf sämtlichen Stationen des Saargebiets durchgeführt werden. Den Reisenden wird empfohlen, das Fahrgeld in beiden Währungen abgezählt bereit zu halten.

Tl. **Zur Ueberwachung der Preisverbrechen und des Wuchers** wurden auf Veranlassung des Ministeriums des Innern die Polizeiorgane und Gendarmerie im Zusammenwirken mit den Staatsanwaltschaften und den örtlichen Preisprüfungsstellen erneut angewiesen.

* **Freiamt-Muhbach**, 4. Okt. Herrn Heß, Unterlehrer hier, wurde auf 15. Oktober die hiesige Hauptlehrerstelle übertragen. Herr Heß ist schon ein Jahr in der Gemeinde tätig und er hat sich durch seine geschickte und treue Arbeit an den Kleinen und durch sein schlichtes, korrektes Benehmen in der Oeffentlichkeit die Achtung und Wünschen ihm weiterhin eine lange, gesegnete Wirksamkeit in unserer Gemeinde.

* **Köndringen**, 5. Okt. Unser Musikverein hat im letzten Jahr unter der Leitung seiner beiden Vorstände Herren Fritz Peter und Albert Wahl und gestützt auf die Bestrebungen der Kapelle unter ihrem bewährten Dirigent Herrn Wilhelm Engler einen weiteren erfreulichen Aufschwung genommen und Verstärkung sowohl an passiven wie an aktiven Mitgliedern gefunden, die die besten Aussichten für die Zukunft eröffnet. Einen besonderen Anspornt gab der Kapelle ihr schöner Erfolg beim Verbandsmusikfest in Ettenheim. Es ist wünschenswert, daß dieses Interesse am Musikverein nicht nur anhält, sondern bei der ganzen Einwohnerschaft Kündringens noch mehr vertieft wird und in finanzieller Unterstützung zum Ausdruck kommt. Dem Verein, bezw. der Kapelle wird es dann möglich sein, durch Beschaffung neuer Instrumente und Musikalien auf der beschrittenen Bahn rüstig weiterzuschreiten und den friedlichen Wettkampf mit allen Kapellen der Orte in weiter Runde aufzunehmen. — Die Kapelle wird sich am nächsten Sonntag bei der Herbstfeier des Arbeitermusikvereins Emmendingen im Bautzschen Gartensaal beteiligen und sich dabei mit einer Reihe ausgewählter Musikstücke hören lassen.

♂ **Kenzingen**, 4. Okt. Am Sonntag, vormittags 11 Uhr, wurde die Bezirksobsthauptausstellung in der hiesigen Turnhalle eröffnet. In der Eröffnungsansprache dankte der Vorsitzende des Vereins, Herr Obstbautechniker Ebert, allen denen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben. Herr Bürgermeister Bautist beglückwünschte im Namen der Stadtgemeinde den Bezirksobstbauverein zu dem äußerst gelungen und schönen Unternehmen, dessen Ergebnis sicher ein Ansporn ist, den Obstbau auf eine immer größere Blüte zu bringen. Hierauf schloß sich die Besichtigung der Ausstellung, die schon am 1. Tage eine sehr große Besucherzahl aufwies.

§ **Breisach**, 3. Okt. (Aus der letzten Schöffengerichtssitzung.) Karl Friedr. B. von Ihringen wurde wegen Bedrohung zu einer Geldstrafe von 300 Mark, wegen unerlaubten Waffenbesitzes zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurteilt. Im Falle der Unbeitreibarkeit tritt an Stelle von je 10 Mark ein Tag Gefängnis. Von der Anklage des Diebstahls wird der Genannte freigesprochen. — Eine Privatklagesache von Breisach fand durch Vergleich ihre Erledigung und in zwei andern Straffällen erfolgte Freisprechung der Angeschuldigten.

♁ **Breisach**, 4. Okt. Von zuverlässiger Seite erfahren wir, daß voraussichtlich Mitte Nov. l. Js. der schon lange ersehnte Postautoverkehr zwischen Breisach und Krozingen eröffnet wird und gleichzeitig der bisher bis Obertrimmingen kursierende Privat-Omnibus in Wegfall kommt.

⚒ **Breisach**, 4. Okt. Für ein von der Gemeinde Ober- und Untermünsterkal für ihre im Weltkriege gebliebenen Söhne zu errichtenden gemeinsames Kriegerdenkmal wurden jüngst 3 Preise ausgesetzt. Aus den von 15 Künstlern eingesandten Modellen wurde durch das vom bad. Ministerium des Innern bestellte Preisrichteramt alle drei Preise dem jungen akademischen Bildhauer Herrn Egon Gutmann, einem hiesigen Bürgersohne, zuerkannt, zu welchem seltenen Erfolg wir unserm engeren Landsmann herzlich gratulieren. Der mit dem 1. Preis prämierte Entwurf soll zur Ausführung gelangen.

Tl. **Freiburg**, 3. Okt. Am Donnerstag den 20. Oktober findet hier in Verbindung einer großangelegten landwirtschaftlichen Woche mit Maschinen- und Geräteausstellung und zahlreichen Bauernversammlung der große Herbst-Pferde- und Fohlenmarkt statt. Während im Mittelalter und sogar bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts Pferdemärkte von erheblicher Bedeutung in Freiburg abgehalten worden sind, hat sich der Handel mit Pferden seit den 70er Jahren mehr zum Elsaß (Colmar, Habsheim, Altkirch) und nach Basel verschoben. Nunmehr aber hört die Versorgung der Südwestecke Deutschlands mit Pferdematerial aus diesen Quellen durch die Nachkriegswehen von selbst auf. Die Stadt Freiburg will deshalb das durch frühere Zeitläufte verloren gegangene Handelsgebiet mit Pferden wiedergewinnen.

Tl. **Freiburg**, 3. Okt. Nach langen Verhandlungen im Freiburger

rakslohn einschl. Kost bei monatlicher Wohnungsentschädigung von 50 Mark.

⁂ Waldkirch, 4. Okt. Oberrevisor Haas hier wurde durch Staatsministerialentschließung zum Revisionsoberinspektor befördert.

Herbstnachrichten.

TU. Mühlheim, 3. Okt. Der Herbst im badischen Oberland ist nun allenthalben beendet. Das Weingeschäft hat schon rege eingesetzt. Man ist mit den Herbsterträgen nicht überall zufrieden, aber die Qualität läßt nichts zu wünschen übrig. Die Preise bewegen sich zwischen 1500 und 1800 Mark pro Ohm.

TU. Bühl, 3. Okt. Die Affentaler Weinlese ist der Quantität nach hinter den Erwartungen zurückgeblieben, die jedoch der Qualität nach übertroffen wurden. Der Heurige dürfte zu einem der besten Affentaler der letzten Jahrzehnte werden. — In der Gemeinde Kappelrodeck werden pro Ohm 1800 bis 2000 Mark erzielt.

Ausfuhr der badischen Weinernte nach der Schweiz.

TU. Lörrach, 4. Okt. Neue schmerzliche Wunden schlägt der Tiefstand der deutschen Mark den inländischen Konsumenten. Wenn nicht mit sofortiger Wirkung ein Ausfuhrverbot erlassen wird, so besteht die Gefahr, daß der Wein der diesjährigen Ernte fast restlos nach der Schweiz abwandert. Keine Ortschaft im badischen Oberlande, in welcher Wein angebaut wird, in der sich nicht schweizerische Aufkäufer herumtreiben. Diese erwerben jeden Tag große Posten des neuen Weines; in Kleinkems ist nahezu die gesamte Ernte nach der Schweiz verkauft worden. Die Weinpreise sind infolgedessen von etwa 1000 Mark Durchschnittspreis für die Ohm (150 Liter) auf 2000 Mark und darüber gestiegen. Kolonnenweise fahren die Wagen, beladen mit „Neuem", über die Grenze. Sogar bis zum Kaiserstuhl kommen die schweizerischen Naturaläufer und führen den Wein in Personen- und Lastkraftwagen weg, weit ihnen die Bahnfahrt zu teuer ist.

Vom Tabakmarkt.

TU. Heidelberg, 3. Okt. Die Tabakernte im Unterland ist großen Teils unter Dach. Für die Gumpen wird pro Zentner durchschnittlich 600 Mark erzielt.

TU. Offenburg, 3. Okt. In der Urloffer Gegend ist man mit dem Verkauf des Tabaks wenig zufrieden. Für den Zentner Gumpen wurden 300 Mark erzielt.

Witterungsübersicht.

TU. Wetterbericht der Bad. Landeswetterwarte vom 4. Oktober, mittags: Unter dem Einfluß der nördlich von uns vorbeiziehenden Luftwirbel ist gestern und in der Nacht strichweise etwas Regen gefallen. Das im Süden lagernde Hoch bedingt dabei aber stärkere Erwärmung, so daß in der Rheinebene wiederum bis zu 24 Grad Celsius verzeichnet wurden. Heute früh macht sich der hohe Druck wieder mehr geltend; er wird aber nicht lange Bestand haben, da von Westen neue Störungen vordringen. Voraussichtliche Witterung bis Mittwoch den 5. Okt., nachts: Bewölkt, strichweise Regen, vorerst noch mild.

Katholischer Gottesdienst.

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr: Kirchliche Versammlung der Jungfrauenkongregation.

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

Wagenstadt: Frau Julia Frieda Scholer geb. Steinhauser im Alter von 59 Jahren am 3. Oktober. Beerdigung: 5 Oktober, nachm. 4 Uhr.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Poppen & Lorenz in Emmendingen. Geschäftsinhaber Karl Epple und Wilhelm Rudolf Erben. Verantw. Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

Städtische Bekanntmachungen

An die Einwohner Emmendingens!

Das entsetzliche Explosionsunglück in der Pfalz hat die unglücklich Heimgesuchten in schwerste Notlage versetzt. Sowohl Reichsregierung, wie auch die Badische Landesregierung fordern in einem öffentlichen Aufruf zur Sammlung von Gaben für die armen Betroffenen auf.

Wir richten an die Emmendinger Bevölkerung die dringende Bitte, sich an diesem Hilfswerke zu beteiligen.

Zahlstellen:
Städt. Sparkasse
Stadtkasse
die hiesigen Banken
die Expedition der Breisg. Nachr.

Emmendingen, den 3. Oktober 1921.

Das Bürgermeisteramt
Hirt

Stadttheater Freiburg
Samstag, 8. Oktober, abends 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr 5798
Der Erbförster
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Otto Ludwig.
Vorverkauf ab Mittwoch, 5. Okt. Schriftliche und telefonische Bestellungen (Telefon 4400) jederzeit. Nach Schluß der Vorstellung Rückfahrgelegenheit nach allen Richtungen.

Verreist
Dr. A. Muthmann
Facharzt für Nerven-Krankheiten u. innere Krankheiten
Freiburg i. Br. Ludwigstr. 36.

So gut wie neu
werden alle zerbrochenen Gegenstände, wenn dieselben in der mech. Werkstätte von Wilh. Sautter in Emmendingen geschweißt werden; auch werden daselbst sämtliche Reparaturen an landw. Maschinen gut u. preiswert ausgeführt.
Täglich wird geschweißt.

Einen Posten
Dezimal-Brückenwaagen
bester Bauart, in besonders kräftiger Ausführung, noch sehr preiswert, empfiehlt 5747
Conrad Lutz, Emmendingen.

Frische Seefische
Schellfische . . . p. Pfd. 4.85
Bratschellfische . . p. Pfd. 2.85
Cabliau . . . . . p. Pfd. 5.40
ferner empfehlen wir:
Feinste Fettheringe . p. Pfd. 9.-
„ Lachsheringe . p. Pfd. 4.25
„ ger. Schellfisch . p. Pfd. 4.25
L. Gottlieb
G. m. b. H. 578
Emmendingen. Lammstrasse 7.

Achtung!
Kleinlandwirtschaft! - Gartenbesitzer!
Handleiterwagen aus Akazienholz
stabile und handwerksmässige Ausführung, fabriziert in 5 Grössen u. bei dauernd auf Lager
Friedrich Schneider, Bombach.
Vertretung für Emmendingen: 5383
Sattlermeister Schmidt.

Tilit
Zu haben: Karl Zeller, Emmendingen, Marktplatz 2 und in allen einschlägigen Geschäften.

Ich schweiße
defekte Guß- u. Eisenteile aller Art wie Kurbelw., Pumpen- u. Maschinenteile, Behälter u. dergl. Bedienung prompt. Einlieferung hat zu erfolgen an: Pch. Trittscher, Abtlg. Metallwarenfabr. Straßinger b. Freiburg, Kernerstraße Nr. 9.

ALUMINIUM
Kochgeschirre, Haushaltungsgegenstände sowie ganze Aussteuern (Reine Aluminium) in bekannt guter Qualität kaufen Sie ständig vorteilhaft in den
Aluminium-Spezialgeschäften
Gustav Nürnberger
Freiburg i. B. Karlsruhe i. B.
Kaiserstr. 26 Waldstr. 26

Rheinische Creditbank
Niederlassung Emmendingen
Marktplatz
Aktienkapital u. Reserven 150 Mill. Mark
Fernsprecher Nr. 99 Telegr.-Adr.: Creditbank
Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 34000.
Besorgung aller Arten Bankgeschäfte
Vermögensanlage und -Verwaltung.

Schwemmsteine
Bimszementdielen
Bimskies (Bimssand)
liefern 5962
Rheinische Schwemmstein-Industrie
G. m. b. H., Karlsruhe.

Mercedes-Stiefel und -Halbschuhe
elegante Rahmenware vorzügliche Passform
Alleinverkauf:
A. Wiesse
Emmendingen, Kirchstrasse 9
Maß- u. Reparatur-Werkstätte.

Nähmaschinen
aller Art kaufen Sie gut und vorteilhaft bei
Karl Hemler, Uhrmacher, Kenzingen
Günstige Zahlungsbedingungen. 5761

Neuheit! Neuheit!
Größerer Posten
Brückenwagen
mit Schiebegewicht und Mechanik zur Feststellung der Brücken.
— 4 und 5 Zentner Tragkraft. —
Bei diesen Wagen ist ein Ausrücken aus den Lagern beim Aufsetzen der Lasten gänzlich ausgeschlossen. 5795
Diese Wagen können noch ohne die letzten Fabrikaufschläge geliefert werden.
Karl Haag
Abt. Eisenwaren
Bahlingen a. K.
Telefon: Eichstetten Nr. 11.

Siemens & Halskes **„Hörapparat"**
ärztlich empfohlen vollendet in Sprachwiedergabe, Unauffälligkeit, und Technik
Wohlmuth's Heilapparat
das einzig sichere und ärztlich empfohlene Mittel gegen **Gicht, Ischias, Nerven- u. Rheumaleiden, Asthma, Lähmungen, Mietapparate, Behandlungen, Neufüllungen.**
Moderne Schleifanstalt Schleifarbeiten aller Art und jeden Berufes bis zu 2,50 m Schleiflänge mit jeder Garantie. Rasiermesser und Klingen, chir. Messer und Scheren. Silberbestecke werden wie neu hergerichtet. Versuch soll Empfehlung sein. 4615
Emil Bayer, Freiburg
Telefon 949.
Bertoldstr. 37, beim Theater.

In 1 Stunde vertilgt Garantie Kopf-, Kleid- u. Sie mit Schritt im Leben. Läuse Wanzen, Flöhe bei Mensch u. Tier. Kampolda, p. g. M. Wund. unsch. Verf. nur A. Willisonsky, Freiburg, Münsterplatz 2. Postversand. 5129

Emmendingen Donnerstag, den 6. Oktober 1921
Rindvieh- und Schweinemarkt.

Zu verkaufen ein **Feder-Pritschenwagen** Haus 299. Bahlingen.

Eine neumelkende 5788 **Kuh** mit Kalb ist zu verkaufen. Bahlingen. Haus 291.

Nach Denzlingen!
Ich bitte denjenigen Landwirt, der an meinen Mann seiner Zeit die Kegel verkaufte, seinen Namen bei der Gesch. des Blattes anzugeben. Er handelt sich um die Ehre meines verstorb. Mannes
Frau Magda Witw.
Emmendingen.

Fahrrad-Mäntel und Schläuche
zur erstklassige Fabrikate u. prima Qualitäten
Alois Meyer
Fahrräder
Emmendg., Kirchplatz 2

Mostobst
bei Waggonbezug offeriere zu billigsten Tagespreisen
F. Schütz,
Freiburg, Tennenbacherstraße 7. Telefon 2641

Schriftliche
Heimarbeit
zu hat, gleich welche Art
Offerten unter Nr. 5775 an die Gesch. d. Bl. erbeten.

40 Mk. Nebenverdienst!
Prospekt Nr. 168 gratis
B. Wagenknecht Verlag, Leipzig. 5 02

Wir beschaffen
Darlehn
auf Möbelsicherheit usw. Geschäftsteilhaber, Betriebskapital, kaufen Wertpapiere, Kriegsanleihen, ausländische Banknoten Gold, Silber etc. 626
Näheres durch
K. Fachon, Ettenheim.

Zukunft!
Glück, Gesundheit, Leben, Charakter, Schicksal, Geschäft und Streben, Feindschaft, Freundschaft, Ehe, Glück, berechne ich aus der Sterne Blick! Senden Sie mir Geburtstag und Jahr Folo, so sage ich Ihnen was kommt und was war. Preis 8 Mk. Nachnahme 1,50 Mk. mehr. Viele Dankschreiben. 5783
Barkow
Hannover-Wülfel B. 1658

Empfehle meine
Spezial-Emaillier- u. Reparatur-Werkstätte
für Fahrräder
Ebenso 1373
Gummi
stets auf Lager
W. Grafmüller
Mechaniker, Kündringen

Ein noch guterhaltenes
Hoftor
ist zu verkaufen. 5785
Friedrich Diebold
Eichstetten a. K.
Hauptstraße 48

Prachtvolle, schwarzseidene
Markgräfler-Tracht
noch neu, preiswert zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Adresse unter Nr. 5792 an die Geschäftsstelle des Blattes einsenden.

Suche für sofort oder 15. Oktober ein 5794
Mädchen
für meinen Haushalt, bei hohem Lohn.
Zu erfragen Markgrafenstraße 2, Emmendingen (Baden).

Mädchen-Gesuch.
Suche sofort fleißiges ehrliches 5800
Mädchen
für Küche und Haushalt, gute Behandlung u. hoher Lohn.
Frau Stadler
„zum Kreuz"
Waldkirch.

Möbl. Zimmer
bis 10. ds. Mts. von Kaufmann zu mieten gesucht. Angebote unter 5792 an die Gesch. dieses Blattes.

Fräulein sucht einfach möbliertes 5781
Zimmer
auf sofort oder 15. Oktober. Angebote erbeten unter Nr. 5784 an die Gesch. des Blattes.

Suche klein. Landhaus
m. groß. Garten geg. bar oder in Tausch geg. Wohnhaus in gut. Lage in Freiburg. Offerten unt. F. F. 4458 an Rudolf Mosse, Freiburg i. Br. (680)

Ein im Walde bezeichnetes Kleinerz, wenn auch reparaturbedürftiges
Anwesen
für Maler und Tapezierer auf dem Lande zu pachten eventl. zu kaufen gesucht. Preisangeb. unter 5779 an die Gesch. des Blattes.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 15.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 5.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 1 Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 3 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 80 Mk.

Telegr.-Adr.: Volksfreund Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 233 (Evang.: Fides) Emmendingen, Donnerstag, 6. Oktober 1921 (Kath.: Bruno 56. Jahrgang.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 4. Okt. Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten beschäftigte sich heute in vertraulicher Sitzung mit dem Wiesbadener Abkommen Rathenau-Loucheur. Außer dem Wiederaufbauminister waren u. a. der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Rosen und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Haniel anwesend. Reichsminister Dr. Rathenau erstattete einen ausführlichen Vortrag, an den sich eine Besprechung anschloß.

Nach einer Mittagspause stellte Reichsjustizminister Dr. Schlifer in längeren juristischen Ausführungen fest, daß sich das Wiesbadener Abkommen Rathenau-Loucheur innerhalb des Rahmens des Friedensvertrages bewege. Der Vertreter des Reichsfinanzministeriums berichtete sodann ausführlich über die Aufbringung der eine Milliarde Goldmark gemäß dem Ultimatum. In der Diskussion sprachen die Abgg. Bernstein, Dr. Spahn, Dr. Stresemann, Dr. Helfferich, Dr. Breitscheidt und Prof. Gothein. Die Sitzung dauert noch an.

Berlin, 4. Okt. Wie die Nationalliberale Korrespondenz mitteilt, ist die Deutsche Volkspartei für ein Zusammengehen mit den Unabhängigen zwecks Herstellung einer Regierungsfront von Stresemann bis Breitscheidt nicht zu haben. Eine Möglichkeit, die Verhandlungen durch Hinzuziehung der Unabhängigen zu erweitern, bestehe nur, wenn gleichzeitig auf die Teilnahme der Deutschen Volkspartei Verzicht geleistet werde.

Berlin, 5. Okt. Wie die Blätter hören, haben die Demokraten und das Zentrum ihre Zustimmung zu einem etwaigen Eintritt der Unabhängigen in die Reichsregierung von folgenden drei Bedingungen abhängig gemacht: 1. müssen sich die Unabhängigen auf den Boden der Weimarer Verfassung stellen, 2. muß eine Einigung über ein gemeinsames Regierungsprogramm erzielt werden, 3. müsse die Koalition auch die deutsche Volkspartei umfassen.

Berlin, 6. Okt. Heute vormittag kommen die Vertreter des Zentrums, der Demokratie, der Mehrheitssozialdemokratie und der deutschen Volkspartei zu einer Besprechung beim preußischen Ministerpräsidenten Stegerwald zusammen. Es soll der Versuch gemacht werden, aus den von den einzelnen Parteien aufgestellten Mindestforderungen die Grundzüge eines gemeinsamen Regierungsprogramms auszuarbeiten. Die von der sozialdemokratischen Landtagsfraktion aufgestellten Forderungen, die von einer mehrheitssozialistischen Korrespondenz veröffentlicht werden, entsprechen den gestern abend vom „Vorwärts" veröffentlichten. Außerdem soll derselben Korrespondenz zufolge Demokratie und Zentrum beabsichtigen, die Frage der Abfindung der Hohenzollern und ihre endgültige gesetzliche Regelung bei den gemeinsamen Besprechungen zur Sprache zu bringen. Die „Germania" meint, daß irgendwelche Entscheidungen von diesen Verhandlungen nicht zu erwarten seien. Vor der nächsten Woche sei mit einer Entscheidung nicht zu rechnen. — Auch im Reich dürften die Verhandlungen Mitte nächster Woche in ein entscheidendes Stadium treten.

Berlin, 6. Okt. Der Vorwärts veröffentlicht die Antwort der Reichstagsfraktion des Zentrums auf die sozialdemokratische Anfrage bezüglich einer Koalitionsbildung mit der U.S.P.D. In dem Antwortschreiben heißt es, daß eine Antwort der Zentrumsfraktion erst dann gegeben werden könne, wenn vorher feststehe, daß die unabhängige sozialistische Partei auch einer solchen Erweiterung der Koalition nach rechts zustimme und ob sie bereit sei, auch ihrerseits die nötigen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

WTB. Berlin, 4. Okt. Der Wohnungsausschuß des Reichstages nahm noch zwei Anträge an: 1. Ausgleich zwischen den Mieten in den alten und neuen Wohnungen ist alsbald herbeizuführen. 2. Die Wohnungskontrolleure muß seitens der Gemeinden und gemeinnützigen Verbänden zur Förderung des Kleinwohnungshaues verwendet werden.

Berlin, 6. Okt. Das Tageblatt erklärt zu der vom Reichskanzler in seiner letzten Reichstagsrede angekündigten großen Aktion für die bedürftigen Schichten des deutschen Volkes, besonders für die Rentner und Pensionäre, sowie die notleidenden Angehörigen des Mittelstandes, daß es in der Absicht der Reichsregierung liege, die Aktion möglichst noch vor Einbruch des Winters in Gang zu bringen. Der eine Teil des Unterstützungswerkes sieht eine Unterstützung der Bedürftigen aller Kreise vor. Man hat hierbei vornehmlich an die kleinen Rentner gedacht. Für die Aktion werde ein Milliardenbetrag aufgebracht werden müssen.

München, 5. Okt. Die bayerische Regierung wird gemäß ihrer Verabredung mit der Reichsregierung heute eine Verordnung herausgeben, durch die der Ausnahmezustand in Bayern vom 15. Oktober ab aufgehoben wird.

Aus dem besetzten Gebiet.

Wann fallen die militärischen „Sanktionen"?

Frankfurt a. M., 3. Okt. Ueber die Frage der Aufhebung der militärischen „Sanktionen" herrscht noch völliges Dunkel. Das in parlamentarischen Kreisen verbreitete Gerücht, daß die Aufhebung der militärischen „Sanktionen" bevorstehe, hat sich leider bisher nicht bestätigt. In Kreisen der französischen Besatzungsbehörden will man erklärlicherweise von der Beseitigung dieser völlig unberechtigten Zwangsmaßnahme absolut nichts wissen. Das ergibt sich auch aus einer Meldung des Mainzer „Echo du Rhin", — das bekanntlich von dem französischen „Oberkommando der Rheinarmee" ins Leben gerufen wurde —, das von französischer Seite „amtlich" (d. h. also von seiten des französischen Oberkommandos in Mainz) ermächtigt wurde, zu erklären, „daß die Aufhebung der militärischen Sanktionen nicht ins Auge gefaßt sei." Diese Meldung, aus dem Armee-Französisch ins Deutsche übersetzt, besagt lediglich, daß das Oberkommando in Mainz bisher einen Befehl zur Räumung des Gebietes von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort nicht erhalten hat, womit nicht gesagt ist, daß an eine Aufhebung der militärischen „Sanktionen" überhaupt nicht gedacht werde. Der Pariser Beschluß des Obersten Rates, der bekanntlich die Aufhebung der wirtschaftlichen „Sanktionen" auf den 15. September festsetzte, hat gleichzeitig auch die Aufhebung der militärischen „Sanktionen" ins Auge gefaßt. Es fragt sich also nur, wie lange Frankreich die Ausführung dieses Beschlusses wird verzögern können.

Sonstige Meldungen.

WTB. Genf, 4. Okt. Die hier weilende Abordnung der Saarbevölkerung gab heute in einer Unterredung mit Pressevertretern Erklärungen über den Zweck iher Mission in Genf ab. Sie legte ausführlich dar, warum die Einführung der Frankenwährung das Saargebiet wirtschaftlich vernichte und in einen aussichtslosen Kampf um das französische Absatzgebiet bringen müsse. Die Erklärungen wurden von den Pressevertretern mit Beifall aufgenommen.

WTB. Budapest, 4 Okt. Das ungar. telegr. Korr.-Büro meldet: Die Entente-Note, in der die ungarische Regierung aufgefordert wird, einen bevollmächtigten Vertreter zur Regelung der westungarischen Frage unter Vermittlung des Marchese della Torretta nach Italien zu entsenden, traf Sonntagabend im ungarischen Außenministerium ein. Die ungarische Regierung nahm die Einladung an und verständigte die Botschafterkonferenz, daß sie einen Delegierten entsenden werde. Die Zusammenkunft findet in Venedig statt. Die Note der Botschafterkonferenz hat zu einer Verständigung mit Oesterreich eine günstige Lage geschaffen, doch darf man sich keinen übermäßigen Hoffnungen hingeben, da die Vorschläge der Entente noch unbekannt sind.

WTB. Paris, 5. Okt. Wie der Petit Parisien mitteilt, verläßt Minister Loucheur heute Abend Paris, um sich nach Wiesbaden zu begeben. Die erste Zusammenkunft mit Minister Rathenau sei für Donnerstag vormittag vorgesehen. Die Beratungen würden am Freitag um die Mittagsstunde zuende gehen. Der eigentliche Zweck der Reise sei die Unterzeichnung des Abkommens. Nach der Unterzeichnung seien nur Angelegenheiten von untergeordneter Bedeutung zu erledigen.

WTB. Paris, 5. Okt. Finanzminister Loucheur erklärte gestern vor der Finanzkommission der Kammer, daß das Defizit für 1922 die Summe von 2 600 000 000 Franken nicht übersteigen werde. Zu seiner Deckung schlug der Finanzminister vor, die Umsatzsteuer zu verdoppeln. Laut „Journal" wurde nach dem Weggehen des Finanzministers eine Tagesordnung angenommen, in der erklärt wird, bevor man zu neuen Steuern greife, oder eine Anleihe auflege, müßten ernste Ersparnisse durch Vereinfachung oder Beseitigung gewisser Dienststellen erzielt werden.

WTB. London, 4. Okt. Nach einer Meldung des Daily Telegraph muß die Warschauer Notenpresse täglich 700 Millionen Mark. Das bereits ausgegebene Papiergeld wird auf 150 Milliarden Mark geschätzt. Es sei daher kein Wunder, daß die finanzielle Lage Polens so schlecht sei und täglich schlechter werde.

WTB. London, 4. Okt. Manchester Guardian fordert in einem Leitartikel eine Neuregelung der internationalen Schulden als Mittel zur Behebung der Arbeitslosigkeit. Churchill sehe ein, daß es zum Vorteil Englands sein würde, wenn es den großen Teil der von Deutschland geschuldeten Rechnung nicht eintreibe. Sogar in Frankreich dämmere endlich die Ueberzeugung, daß die Wohlfahrt Frankreichs in großem Maße von einer Arbeitsgemeinschaft mit Deutschland abhänge und diese bestimmt vernichtet würde, wenn man versucht, Unmögliches von Deutschland zu erzwingen. Der Verlust des englischen Anteils an den Reparationen sei nicht zu vergleichen mit dem Schaden, den England erleide, wenn das industrielle Deutschland in den Zustand Polens verfallen würde. Der englische Außenhandel würde nicht gesunden und die ausländischen Wechselkurse nicht stetig werden. Andererseits würde England durch eine Stabilisierung der deutschen Finanzen und die Wiederherstellung Deutschlands mehr gewinnen, als es je aus den Reparationen herauszubekommen hoffen könne. Deshalb sei eine Neuregelung der internationalen Schulden von Wichtigkeit.

WTB. London, 5. Okt. Evening News schreibt in einem Leitartikel, es sei augenblicklich in England eine Bewegung im Gange, Deutschland seine Schulden zu erlassen. Das Blatt warnt vor dieser „Epidemie".

WTB. London, 5. Okt. Times schreibt: Lloyd George vermied in seiner Rede in Inverness geschickt, in der Frage der Inflation oder Deflation Partei zu ergreifen Stabilisierung der Valuta, auf welche die Verträge lauten, während der Liquidierung der Schulden ist es, was die Welt wünscht und am notwendigsten braucht.

WTB. London, 4. Okt. In einem Kohlenbergwerk in Nordwales wurde bekanntgegeben, daß die Zechen bis auf weiteres geschlossen würden. Die Bergwerksbesitzer erklären, daß es unmöglich sein wird, ihre Betriebe weiterzuführen, wenn nicht eine Neuregelung der Löhne und eine Verminderung der hohen Betriebskosten stattfindet.

WTB. Graz, 5. Okt. Die Tagespost meldet aus Belgrad: Die Lage an der albanischen Grenze wird als höchst kritisch betrachtet, und es herrscht in militärischen Kreisen die Ueberzeugung, daß ein bewaffneter Konflikt zwischen Jugoslavien und Albanien unvermeidlich ist. Die Armee der albanischen Regierung rückt in großen Abteilungen gegen die jugoslavische Grenze vor. Nördlich von Dibra kam es im Laufe des gestrigen und heutigen Tages zu Kämpfen zwischen jugoslavischen und albanischen Abteilungen. Bei einem gefangenen albanischen Offiziers wurde ein Tagesbefehl des albanischen Kriegsministers gefunden, worin die Albanier aufgefordert werden, in jugoslavisches Gebiet einzufallen, um alle Albanier zu befreien, die sich unter jugoslavischem Joch befinden.

Zu den Vorgängen in Oberschlesien.

WTB. Kattowitz, 4. Okt. Die auf Veranlassung von Warschau und auf Betreiben gewisser französischer Kreise ins Werk gesetzte Gegenarbeit gegen den immer klarer zu Tage tretenden Gesinnungsumschwung der Bevölkerung der Kreise Pleß und Rybnik wird mit größter Energie und unter Ausschaltung aller Bedenken geführt. Am 2. Oktober hat in Ratibor eine vom polnischen Kreisrat Dr. Bialy einberufene und von ihm geleitete Versammlung der Gemeindevorsteher des Kreises Rybnik im Zentralhotel stattgefunden. Diese waren dazu schriftlich eingeladen mit dem Auftrage, die Gemeindesiegel mitzubringen. Während der Versammlung wurde ein Telegramm an den Völkerbundsrat vorgelesen, daß sie unterstempeln und unterzeichnen mußten und in dem sehr energisch die Zuteilung des oberschlesischen Gebietes an Polen bis zu der sogenannten Korfantylinie ausgesprochen wird. Der polnische Kreisbeirat, der in dieser Eigenschaft Beamter der Entente ist, hat sich also nicht gescheut, die Gemeindevorsteher zum Mißbrauch der Gemeindesiegel zu veranlassen. Es muß um die polnische Sache in Oberschlesien sehr schlecht stehen, wenn sie vor solchen Mitteln nicht zurückschreckt.

WTB. Berlin, 5. Okt. Von seiten der oberschlesischen Berufsvereinigung ist nachstehendes Telegramm an den Völkerbundsrat in Genf gesandt worden: Die in der oberschlesischen Berufsvereinigung, Sitz Kattowitz, vereinigten Arbeiter, Beamten und Angestellten aller Berufsklassen bitten den Hohen Völkerbundsrat, bei der Entscheidung der oberschlesischen Frage die Rechte und Interessen der Oberschlesier mit Rücksicht auf die völkische und sprachliche Zusammensetzung Oberschlesiens zu vertreten. Ferner bitten wir, bei der eigenartigen kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung, durch eine weitgehende Autonomie im Rahmen eines ungeteilten Oberschlesiens den Verbleib bei Deutschland zu gewährleisten und der oberschlesischen Berufsvereinigung Gelegenheit zur Wahrung ihrer Intressen zu geben.

Beuthen, 6. Okt. Polnische Banden griffen in der Nacht zum Dienstag an zwei verschiedenen Stellen die Grenzwache an. Die Angriffe wurden zurückgeschlagen. Es wurden dabei 2 Beamte der Abstimmungspolizei verwundet.

Berlin, 5. Okt. Wie der Berliner Lokalanzeiger aus Pleß berichtet, entstand heute früh am Kriegerdenkmal eine sehr heftige Entladung von Sprengstoffen, die zur Folge hatte, daß der Krieger vom Denkmal heruntergeschleudert und zertrümmert wurde. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dieser Anschlag von einem Polen verübt worden ist. Die französische Wache ist knapp 100 Meter von dem Denkmal entfernt im Schloß untergebracht.

Nach einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers aus Ratibor warf in Moschczienitz (Kreis Rybnik) ein Pole eine Handgranate in ein Gasthaus, in dem die Hochzeit eines zurückgekehrten deutschen Flüchtlings gefeiert wurde. Acht schwer- und vier leichtverletzte Personen wurden in das Krankenhaus in Loslau gebracht. Von polnischer Seite war schon am Freitag mit der Sprengung der Hochzeit gedroht worden.

Die Welt in Waffen.

Washington, 3. Okt. Nach hier vorliegenden Statistiken beträgt die Stärke der Heere der 14 bedeutendsten Nationen rund 6 Millionen Mann. Diese Zahl wird voraussichtlich der Verhandlungen der Washington-Konferenz zugrunde gelegt werden. An erster Stelle steht China, das am 1. September 1 370 000 Mann unter den Waffen hatte. Frankreich aber nimmt unter den Staaten, die nicht mit innerem